

Unmenschliche Autobahn

Aktionsbündnis setzt sich für Einhausung der A 661 ein

Von Andreas Müller

Freiwillig und ungeschützt bewegen sich Menschen an einer viel befahrenen Autobahn normalerweise wohl nur bei einem kurzen Raststätten-Stopp. Gestern taten dies fast einhundert Frauen und Männer entlang der A 661 bis zur geplanten Riederwald-Autobahn bei einer öffentlichen Trassen-Begehung. Zu diesem Fußmarsch über eine Strecke von rund fünf Kilometern im Frankfurter Osten hatte das „Aktionsbündnis Unmenschliche Autobahn“ (AUA) eingeladen, um den Menschen vor Ort und äußerst plastisch nahezubringen, womit sie künftig zu leben haben.

Ohrenbetäubender Lärm schlug den Wanderern schon entgegen, etwa als sie auf Höhe des Galeriebauwerks der sogenannten Ostumgehung extrem nahe kamen. „Ein bundesweite Autobahn und sogar noch ein Autobahndreieck fast vor der Haustür, das ist doch Irrsinn. Gegen diese Idee habe ich mich schon vor 15 Jahren gewehrt“, empörte sich die Riederwälderin Christa Petkovsek. „Ehrlich gesagt habe ich gehofft, heute zu hören, dass diese Autobahnprojekte vielleicht noch komplett eingestellt werden könnten. Leider ist das nicht so“, begründet Julia Hoehl, warum sie sich dem Pulk der fast einhundert Frauen und Männer angeschlossen hatte.

Ihre Hoffnung wurde enttäuscht. Schnell musste die Seckbacherin erkennen, dass es längst nicht mehr darum geht, ob die sogenannte Ostumgehung der A 661 von vier auf acht Spuren und zwei Standstreifen mehr als verdoppelt wird und ob die Riederwaldautobahn mit dem Autobahndreieck Erlenbruch als Verbindung zum Ende der A 66 am Hessen-Center gebaut wird.

Diese Großprojekte von Bund und Land, deren Planungen zum Teil noch im deutschen Kaiserreich geboren wurden, werden



Hier soll der Riederwaldtunnel entstehen.

ROLF OESER

nicht mehr aufzuhalten sein. Dies machten die AUA-Vertreter Friedhelm Ardel-Theeck und Volker Marx schnell klar.

Der entscheidende Aspekt sei daher, für den bestmöglichen Schutz der Anrainer zu sorgen. Wie der aussehen soll, das hatten die „aufklärenden Wanderführer“ auf ihre orangefarbenen T-Shirts geschrieben: „Deckel druff – Pro Einhausung A 661“. Eine Forderung, welche die AUA ebenso lautstark wie die Ortsbeiräte 3, 4, 11 und 16 einhellig erheben und die für das Bundesverkehrsministerium nicht ganz billig würde. Etwa 100 Millionen Euro, so die Schätzung von Friedhelm-Ardelt-Theeck, koste ein zeitgemäß ummantelter Autobahn-Kilometer. Als Beitrag zur Refinanzierung könnte man ja an geeigneter Stelle ein Solar-

kraftwerk auf die Einhausung setzen. „Nur mal so als Idee.“

„Jetzt ist die alles entscheidende Phase, noch einmal Druck auszuüben“, verwies Volker Marx auf die politischen Rahmenbedingungen. Für die beiden Autobahnprojekte im Osten der Stadt gebe es noch keineswegs Planungsrecht.

Ein Solarkraftwerk auf die Einhausung setzen. Wäre nur mal so eine Idee

Im Gegenteil laufen derzeit zwei neue, voneinander getrennte „Plangergänzungsverfahren“. Dies sei „die große Chance“ für Nachbesserungen. In diesem Zusammenhang stehen auch neue Gutachten über Lärm und Schadstoffbelas-

tungen an, worüber sich Heinrich Büttner besonders freut. „Ich bin nämlich sehr dagegen, dass diese neuen Autobahnen den Menschen hier mit geschönten Zahlen schmackhaft gemacht werden sollen“, so der Nordendler in Anspielung auf die bisherigen amtliche Erhebungen. Diese wurden vom Aktionsbündnis gegengerechnet und für nicht seriös befunden. Statt der tatsächlichen Durchschnittsgeschwindigkeit von 130 km/h hatten die Planer für die neue Trasse auf der A 661 nur 100 km/h zugrunde gelegt, statt eines Lkw-Anteils von 25 Prozent tagsüber nur zehn Prozent und nachts statt 40 Prozent nur 20 Prozent. „Für so viel Engagement“, befand Julia Hoehl, „bin ich den AUA-Leuten super-dankbar und sehr gern zu dieser Begehung gekommen.“

NACHRICHTEN

Radfahrer bei Unfall in Oberrad verletzt

Am Samstag hat sich ein Radfahrer bei einem Verkehrsunfall in Oberrad Kopfverletzungen zugezogen. Nach Angaben der Polizei habe eine 31-jährige Frau gegen 18 Uhr mit ihrem Pkw von der Wiener Straße in Richtung des Goldbergwegs in einen Anliegerweg einbiegen wollen. Dabei habe sie einen 20-jährigen Radfahrer übersehen, der ihr dort entgegenkam. Durch den Zusammenstoß sei der Radler zu Fall gekommen und habe sich die Verletzungen am Kopf zugezogen. Er sei zur stationären Behandlung in ein Krankenhaus gebracht worden. (lwa.)

Verfolgungsjagd mit der Polizei

Im Gutleutviertel haben sich am Samstag gegen 4 Uhr zwei Männer eine Verfolgungsfahrt mit der Polizei geliefert. Wie die Polizei mitteilt, habe eine Streife den mit überhöhter Geschwindigkeit fahrenden Wagen kontrollieren wollen, der habe Gas gegeben und sei davongefahren. Die Beamten hätten das Fahrzeug, einen VW Golf, verfolgt und schließlich angehalten. Die beiden 24- und 26-jährigen Insassen aus Frankfurt seien betrunken gewesen. Dem 24-jährigen Fahrer sei bereits vor einiger Zeit der Führerschein gerichtlich entzogen worden. (lwa.)

Fahrerflucht im Nordend

Am Sonntag ist eine Radfahrerin gegen 2.40 Uhr in der Höhenstraße in Richtung Habsburgerallee in Höhe zur Einmündung Heidestraße von einem PKW gestreift worden. Nach Angaben der Polizei sei die 29-Jährige daraufhin gestürzt und habe sich leicht verletzt. Der Fahrer sei geflohen, ohne sich um die Frau zu kümmern. Diese musste in einem Krankenhaus ambulant behandelt werden. Die Polizei bittet Zeugen, Hinweise beim 5. Polizeirevier unter 75 51 05 00 zu melden. (lwa.)

Vielfalt der Natur

Aktion bietet reichhaltiges Programm

Von Laura Wagner

Mit einer Nachtwanderung durch den Frankfurter Zoo hat am Freitag in Frankfurt die Aktionswoche „Biologische Vielfalt erleben“ begonnen. Auf dem Weg durch den Zoo gab es für die Acht- bis Zwölfjährigen viele Rätsel zu lösen, am Lagerfeuer wurde Stockbrot gebacken.

Die Aktionswoche rund um den Internationalen Tag der Biodiversität am 22. Mai soll Besucher für die Natur begeistern und zudem auf die gemeinsame Verantwortung für deren Erhalt hinweisen.

Über 70 Veranstaltungen gibt es in der Woche in Frankfurt und der Region für Kinder und Erwachsene: Fledermausführungen durch den Stadtwald und über die Streuobstwiesen, eine Radtour zum Opel-Zoo, Führungen zu den Urwildpferden in Hanau und eine

ornithologische Exkursion durch den Palmengarten.

Ein Höhepunkt ist der Blick hinter die Kulissen des Bürogebäudes der KfW. Das hat eines der höchsten Ökostandards weltweit. Auf dem Dach des Bankgebäudes leben Bienenstöcke, die bei einer separaten Führung von einer Imkerin vorgestellt werden.

In dem Programm gibt es viele Angebote für Schulklassen, die spielerisch etwas zum Thema Natur lernen sollen. So zum Beispiel auch in der Ausstellung über tierische Blutsauger im Kindermuseum. Die Kinder erfahren nicht nur etwas über die spezifischen Eigenarten von Zecken, Flöhen und Stechmücken, sondern können aus Elektroschrott eigene Tierchen basteln.

Mehr Informationen und das ausführliche Programm unter www.biofrankfurt.de/aktionswoche.

Bekanntgabe der Mainova Aktiengesellschaft Frankfurt am Main



Produktneueinführung BusinessGas Extra Top

Information für Letztverbraucher, die Erdgas für ihre gewerbliche oder selbständige Tätigkeit nutzen im Erdgasnetzgebiet 1 der NRM Netzdienste Rhein-Main GmbH (Grundversorger: Mainova Aktiengesellschaft)

Mit Wirkung zum 21.05.2012 wird für Letztverbraucher mit registrierender Lastgangmessung, die Erdgas für ihre gewerbliche oder selbständige Tätigkeit nutzen, unter der Bezeichnung „Mainova BusinessGas Extra Top“ ein neuer allgemeiner Preis eingeführt.

Es gelten die in der nachfolgenden Tabelle dargestellten Preise für die Erdgasversorgung aus dem Niederdrucknetz.

Weitere Informationen erhalten Sie unter der Serviceline 0800 11 666 88 (kostenfrei aus allen deutschen Fest- und Mobilfunknetzen) oder im Internet: www.mainova.de/business.

Allgemeine Preise

Mainova BusinessGas Extra Top	Arbeitspreis	Netto	Brutto*
0 bis 750.000 kWh/a	ct/kWh	6,43	8,31
750.001 bis 3.000.000 kWh/a	ct/kWh	6,18	8,01
> 3.000.000 kWh/a	ct/kWh	5,88	7,65
Leistungspreis			
< 5.000 kW/a	EUR/Jahr	11,65	13,86
> 5.000 kW/a	EUR/Jahr	7,41	8,82

* Bruttopreise inkl. gesetzlich vorgeschriebener Energiesteuer (z. Zt. 0,55 ct/kWh) und Umsatzsteuer (z. Zt. 19 %)